

Weißensstadt · Großer Waldstein · Zigeunermühle

Touren-Fakten:



Busverbindung von und nach Bayreuth, Bad Berneck, Gefrees, Hof, Kirchenlamitz, Röslau, Selb und Wunsiedel.



Am Marktplatz oder Großparkplatz am Weißensstädter See.



Weißes H auf rotem Grund (Höhenweg) bis Großer Waldstein. Blaupunkt bis Zigeunermühle. Blau-weiß-blaues Rechteck bis Weißensstadt.



Etwa 11 km.



Etwa 3 bis 3 1/2 Stunden.



Insgesamt etwa 260 m. Steiler Aufstieg von Weißensstadt (630 m) zum Waldsteingipfel (877 m). Steil hinab zur Zigeunermühle (630 m).

Wanderkarten: 1 : 50.000
Münchberg L 5936 und
Fritsch Nr. 52



Winter-Landschaftsträume

Tourenbeschreibung: Wer seine Wanderung in der Stadtmitte von Weißensstadt beginnt, geht, den Campingplatz-Schildern folgend, hinab zum Weißensstädter See und trifft dort auf die Höhenweg-Markierung.

Wer vom Parkplatz am See aus startet, wandert auf dem Seeuferweg ebenfalls zum Campingplatz. Von hier geht es dann, vorbei am Minigolfplatz und am Städtischen Schwimmbad, durch den Wiesengrund zum Wald. Der Weg steigt an und führt, vorbei am Dr.-Goepel-Stein, steil bergauf zu einer Forststraße. In diese biegen wir nach rechts ein und wandern (gemeinsam mit den Nordweg-Zeichen) in etwa 15 Minuten zum Gipfel des Großen Waldsteins.

Hier gibt es allerlei zu besichtigen. Den Bärenfang, den Teufelstisch, die Ruine des „Roten Schlosses“, den Aussichtsturm auf der Schüssel.

Für die Rückkehr nach Weißensstadt übernimmt zunächst Blaupunkt die Führung. Es geht vorbei am Waldsteinhaus (Unterkunftshaus des Fichtelgebirgsvereins), nach links und bei der Weggabel nach rechts. Es heißt gut auf die Zeichen

achten. Vorbei an einem Steinbruch geht es, immer rechtshaltend, durch den Wald abwärts zur Straße Sparneck – Weißensstadt.

Wir überqueren die Straße und wandern jenseits im Wald talwärts weiter. Bei der Wegkreuzung müssen wir zunächst nach rechts, nach wenigen Metern nach links. Kurz danach aus dem Wald und am ehemaligen Mühlgraben entlang in den aus nur einigen Häusern beste-



henden Weiler Zigeunermühle. (Gasthaus, Naturfreundehaus, Zeltplatz. Der Name Zigeunermühle rührt daher, weil man hier im 17. Jahrhundert auf behördliche Anordnung eine größere Zahl von Zigeunern umbrachte).

Das Blaupunkt-Zeichen schwenkt nach links, wir jedoch gehen geradeaus weiter, folgen der Markierung Blau-weiß-blaues Rechteck. Auch wo das befestigte Sträßchen nach rechts schwenkt, gehen wir, einem unbefestigten Weg folgend, geradeaus. Biegen schließlich nach rechts ab. Ein begraster Weg bringt uns hinunter zur Bahnlinie. Über die Gleise und im Bogen hoch zu einem wiederum geteerten Sträßchen. Über dieses hinweg,

Zunächst am Bahndamm entlang, dann noch einmal über den Bahnkörper, schließlich an einer Kleingartenanlage vorbei und zur Straße. Nach links und zurück nach Weißensstadt.

Wissenswertes: Weißensstadt (630 m), zentral zwischen Waldsteinzug und Schneebergmassiv gelegen, ist staatlich anerkannter Erholungsort. Am westlichen Stadtrand liegt der „Weißensstädter See“, mit 50 Hektar Wasserfläche der größte Freizeitsee Nordbayerns.

Weißensstadt, das sich vor 1000 Jahren noch Weißenskirchen nannte, ist ein altes Bergstädtchen. Stadtrecht seit 1348, verliehen durch die Nürnberger Burggrafen. Bereits im Mittelalter wurde in der Umgebung Bergbau betrieben und vor allem nach Zinn gegraben, infolgedessen Weißensstadt von 1497 bis 1502 ein „Gericht der Zinner“ besaß.

Da in den Wäldern rings um Weißensstadt auch die Zeidelweide (wilde Bienenzucht) betrieben wurde, errichtete man hier 1398 ein Zeidelgericht.